Artikel vom 30.06.2021 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 13:33 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/guter-rahmen-fuer-biobetriebe

Guter Rahmen für Biobetriebe



Foto: Bundesrat/Sascha Radke

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat Kritik an der agrarpolitischen Unterstützung für den Ökolandbau zurückgewiesen. „Von einer Benachteiligung ökologisch arbeitender Betriebe in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) kann nicht die Rede sein – ganz im Gegenteil“, erklärte die Ministerin in ihrer Rede anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Biosiegels, das am Dienstag vergangener Woche in Berlin begangen wurde. Sich jetzt als „Verlierer der Agrarpolitik“ darzustellen, werde der Sache nicht gerecht, so die CDU-Politikerin. Die Wachstumszahlen des Ökolandbaus und der Nachfrage nach Bioprodukten zeigten, dass die Maßnahmen der Bundesregierung wirkten; man werde den Ausbau des Ökolandbaus auch in Zukunft tatkräftig unterstützen. Klöckner verwies auf die an die Biobetriebe gezahlten Beihilfen. In der laufenden Förderperiode flössen hier rund 460 Mio. € pro Jahr an Direktzahlungen; im Zeitraum von 2014 bis 2020 seien zudem insgesamt 1,3 Mrd. € an Umstellungs- und Beibehaltungsprämien ausgereicht worden. In der neuen Förderperiode erhielten die Länder durch die erhöhte Umschichtung von der Ersten in die Zweite Säule noch mehr finanziellen Spielraum, der auch für die Förderung des Ökolandbaus genutzt werden könne. Auch die ab dem 1. Januar 2022 geltende neue EU-Ökoverordnung wird laut der Ministerin für „gute und stabile“ Rahmenbedingungen sorgen, um den Ökolandbau in Deutschland weiter auszubauen.